

*gel, Kurzform, Mitteldeutsch-niederdeutsche Handschriften, hg. von Rudolf GROSSE [MGH Fontes iuris N. S. 5, 1964] S. 42 Z. 32 - S. 43 Z. 8); fol. 1rb und 1va+b: Glosse zum Textus prologi des Sachsenspiegel-Landrechts (vgl. Buch'sche Glosse [MGH Fontes iuris N. S. 7] S. 110 Z. 12 - S. 111 Z. 4 [fol. 1rb], S. 111 Z. 15 - S. 112 Z. 13 [fol. 1va], S. 114 Z. 15 - S. 115 Z. 8 [fol. 1vb]). – Auch dieses bereits im 19. Jh. abgelöste Fragment diente in seiner Zweitverwendung als Buchrücken, wie die Aufschrift GOLTZIVS am Rand von fol. 1v belegt. Welchem Druck diese Aufschrift zuzuordnen ist, war nicht zu ermitteln. Ex Bibliothek Thomas Reinesius.*

1ra:

van alle vnsem herten vnde van alle vnser sele, dat wy nu so wol to den ewygen vrouden komen moghen, oft wy suluen wyllen. Dat hyr vore (menigem patri)archen vnde propheten du(re) was. So (auer) gnade, ere vnde salicheyt is vns cristenen mynschen wedder varen, dat wy nu dat hymmelryke wol moghen vordenen. We auer de gnade vorsmadet vnde de bode godes brekt, dat wreket god billiken an eme. Vnde deme god de ghewalt vppe ertryke heft ghegheuen, dat is de pawes, de schal an der stede godes richten vppe desseme ertrike beth an den jongesten dach. So wyl god suluen richten bey

1rb:

an, do he an Dudesch brachte dat privilegium, dat de eddelen keyser Constantyn vnde Karl den Sassen gh(e)uen (vor recht), vppe dat se sik to de(m)e c(ristenen) louen kerden, vnde settet gode to eyneme begynne alles rechten, ut Insti. de iusti. et iure § I, et ff. e. ti. l. jus est. Dar spreket dat keyserlike recht, dat ik ok hete leges, dat de rechticheyt sy eyn stede ewich wille vnde gyfft eynem isliken ding syn recht. Desse wille is god, de dar sprikt: Gy mynschenkyndere richtet rechte, vnde menet, myt welker mate gy meten, myt der suluen mate schal iw wedder werden ghemeten.

Nu he(ft) alle recht beghyn van natu-

1va:

Van wonheyt, de sik de lude suluen settet hebben, is ghekomen strijd vnde vengnisse, eyghenschoep, borghen vnde gelden, kopen vnde vorkopen vnde andere mengerleye dingh, ut Inst. (de iure) gencium § jus autem. Van dessen twen, alse van der ee vnde van der ghewonheyt, komen alle rechte, ut e. ti. § propter id, et I di. in principio.